

Explizite sprachliche Emotionalisierungen

Ausschnitte aus Plenarreden von Politiker*innen im Deutschen Bundestag

Implizite sprachliche Emotionalisierungen



Persönliche Erzählung: existentielle Bedrohung



Vergangenheitserzählung: historische Verantwortung

Emotionskategorien: Schuld, Solidarität, Scham, Respekt

Persönliche Erzählung

Körperliche Empfindungen



Vergangenheitserzählung

„Das Gleiche gilt für die Waffenlieferungen, die in der gestrigen Nacht entschieden worden sind. Jedes freie Volk hat, wenn es angegriffen wird, das Recht, sich zu verteidigen. Unsere Solidarität gilt an dieser Stelle der Ukraine – eben auch über diesen Weg. Da kämpfen Menschen gerade um ihr Leben und Überleben. Soldaten verteidigen ihr Land. Deswegen ist es richtig, dass wir die Ukraine mit Waffenlieferungen zur Verteidigung des eigenen Landes und von Menschenleben unterstützen.“ (Christian Dürr, FDP, 27.2.2022)

„[D]ie Maxime deutscher Außenpolitik, keine Waffen in Krisengebiete zu liefern, ist tief in unserer historischen Verantwortung verwurzelt. Dass die Bundesrepublik Deutschland jetzt Waffen an die Ukraine zur Selbstverteidigung liefert, ist in dieser Situation eine tragische Notwendigkeit und moralisch geboten. Diese Entscheidung schulden wir der Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung, und wir schulden sie unseren geteilten europäischen Werten von Demokratie und Freiheit.“ (Saskia Esken, SPD, 27.2.2022)

„Deutschland und seine Verbündeten haben lange den Weg der Diplomatie gewählt und Putin das Gespräch und die Zusammenarbeit angeboten. Das wurde von vielen Seiten auch im Nachhinein als naiv kritisiert. Aber für den Versuch, über Gespräche und Diplomatie eine Escalation zu vermeiden und zu beenden, werden wir uns niemals schämen, auch wenn der russische Präsident dieses Angebot auf brutale Weise ausgeschlagen hat.“ (Gabriela Heinrich, SPD, 27.2.2022)

„Wir [...] geben den Soldatinnen und Soldaten damit ein deutliches Zeichen unserer Anerkennung und unseres Respekts, ein Zeichen, auf das sie lange gewartet haben, das sie zu Recht erwartet haben und das sie vor allen Dingen verdienen. [...] Keiner von denen will Säbelrasseln, Hochrüstung oder die Militarisierung unseres Lebens, aber alle wollen die richtige Ausstattung, die richtige Ausrüstung für ihren Job. Das fängt bei der Bekleidung an, die zu Kälte, Hitze und Nässe passen muss – das ist keine Hochrüstung; das ist eine Selbstverständlichkeit –, und geht weiter mit Schutzwesten und Gefechtshelmen, die das Schlimmste verhindern, wenn es darauf ankommt. Das ist keine Aufrüstung. [...] Das [...] ist keine Militarisierung. Das ist eine Ausstattung, die eine wehrhafte Demokratie braucht, um ihre Bürgerinnen und Bürger zu schützen, um nicht erpressbar und ein verlässlicher Bündnispartner zu sein und um handlungsfähig zu bleiben, wenn andere uns bedrohen oder vielleicht sogar angreifen.“ (Christine Lambrecht, SPD, 23.3.2022)

„Es geht nicht um eine Militarisierung der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik; aber wir müssen erkennen, dass die Bundeswehr nicht in dem Zustand ist, in dem sie sein muss angesichts des veränderten Risikoprofils. Es geht nicht um eine Militarisierung der Außenpolitik, aber um eines: Man muss kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen. Und deshalb muss die Bundeswehr ertüchtigt werden.“ (Christian Lindner, FDP, 27.4.2022)

„Ja, es ist nie eine einfache Entscheidung, tödliche Waffen zu liefern; das darf es auch nie sein. Aber in diesen dramatischen Wochen kann und darf es auch keine falsche Zurückhaltung geben, die dem brutalen Kriegskalkül nichts entgegenzusetzen weiß. Lassen Sie mich an dieser Stelle auch zu allen sagen, die meinen, Waffenlieferungen würden diesen Krieg verlängern: Ein militärischer Sieg Russlands bedeutet kein Ende der Gewalt und keine Befreiung, sondern das Gegenteil“ (Agnieszka Brugger, Bündnis 90/ Die Grünen, 28.4.2022)

„Wer glaubt, dass Wettrüsten hier zu einer Entspannung der Lage beiträgt, der ist einfach im Irrtum, Kolleginnen und Kollegen. Noch nie in der Geschichte der Menschheit hat ein Wettrüsten Frieden und Sicherheit gebracht, im Gegenteil. Erinnern wir uns an das Jahr 1983; die Älteren werden sich erinnern. Da gab es eine Falschmeldung über einen US-Atomschlag gegen die UdSSR. Ein Atomkrieg ist nur deswegen vermieden worden, weil ein sowjetischer Offizier Befehlsverweigerung begangen hat. Denken Sie mal daran!“ (Amira Mohamed Ali, Die Linke, 27.4.2022b)



Produktion von Intensität: normativer Appel, Dringlichkeit, Steigerung



Produktion von Intensität: moralische Wertung



Produktion von Intensität: Dauer, Gegenüberstellung



Produktion von Intensität: Dauer, Wiederholungen, Steigerung, Dringlichkeit, Endgültigkeit, Metaphern



Zukunftsvison



Produktion von Intensität: moralische Wertung, Absolutheit



Produktion von Intensität: Gegenüberstellung, Absolutheit, Metaphern